Ein neuer Onthophagus aus Persien (Coleoptera: Scarabaeidae)

Von **K. Mandl**, Wien

Onthophagus rechingeriorum n. sp.

Die neue Art steht dem *Onthophagus crocatus* Mulsant nahe, ist aber durch einige Eigenschaften so weit verschieden, daß es gerechtfertigt scheint, die Form zu beschreiben. Dazu kommt noch das weit entfernte Verbreitungsgebiet der neuen Art, die eine Vereinigung mit *crocatus,* sei es auch als Subspecies, nicht ratsam erscheinen läßt. Während *crocatus* Nordafrika und Spanien bewohnt, lebt die neue Art in Persien.

Kopf: Clypeus etwas breiter und dessen Vorderrand etwas weniger eingebuchtet, aber stärker aufgebogen und mit weniger, kürzeren und schütterer stehenden Borsten besetzt als bei *crocatus*. Stirn mit weniger steil aufgebogener und kürzerer Leiste versehen, die in flacher Rundung gegen den Rand zu verläuft. Bei *crocatus* ist diese Stirnleiste rechtwinkelig aufgebogen, höher und scharfkantig und geht in einem rechten Winkel in eine seitliche Leiste über. Etwa in der Mitte der Seitenleisten befindet sich je ein nach hinten gerichtetes, zahnförmiges Hörnchen; von der Seite gesehen divergieren diese beiden Hörnchen etwas. Am Scheitel ist eine nicht sehr lange, aber deutliche Leiste zu sehen. Bei *crocatus* stehen die Hörnchen weiter hinten und sind von der Seite gesehen parallel. Eine Scheitelleiste ist nicht vorhanden, eher eine undeutliche Depression.

Der Halsschild unterscheidet sich kaum von dem des *crocatus*. Der Vorderrand ist in der Mitte sinusartig vorgezogen, so daß dort ein relativ breiter und an den Seiten je ein weiterer, zahnartiger Vorsprung entsteht. Der mittlere, stumpfe Vorsprung ist bei *crocatus* etwas abwärts gebogen, bei der neuen Art liegt er aber in der Ebene des Halsschildes. Die Punktierung ist bei beiden Arten die gleiche: fein und ziemlich dicht.

Flügeldecke: Die Streifen auf den Flügeldecken sind etwas tiefer und daher deutlicher als bei *crocatus,* mäßig dicht und fein punktiert, die Zwischenräume sind sehr zerstreut und noch feiner punktiert; diese Pünktchen verschwinden aber am apikalen Ende fast vollständig. Bei *crocatus* sind die Zwischenräume mit größeren Grübchen besetzt, die zumeist bis zum apikalen En-

de erhalten bleiben. Das Pygidium ist fein punktiert, bei *crocatus* fast glatt. Die Farbe der Oberseite ist bei der neuen Art tief schwarz, bei *crocatus* bräunlichschwarz.

Aedeagus: Auch der Aedeagus zeigt geringe Unterschiede. Von der Seite gesehen ist wohl kein Unterschied bemerkbar, denn das etwas längere, spitzigere Endstück fällt kaum auf. Von vorne betrachtet ist der Unterschied jedoch merklich: Die zweigeteilte Spitze ist bei der neuen Art beträchtlich länger als bei *crocatus*.

Holotypus: Ein ♂ mit folgender Fundortsangabe: Surmandeh bei Semirom, 2800—3000 m. 7. VI. 1974. Persien-Expedition Rechinger. Paratypus: Ein weiteres ♂ mit der gleichen Angabe. Der Holotypus befindet sich in der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien, der Paratypus in der Sammlung G. Frey in Tutzing bei München.

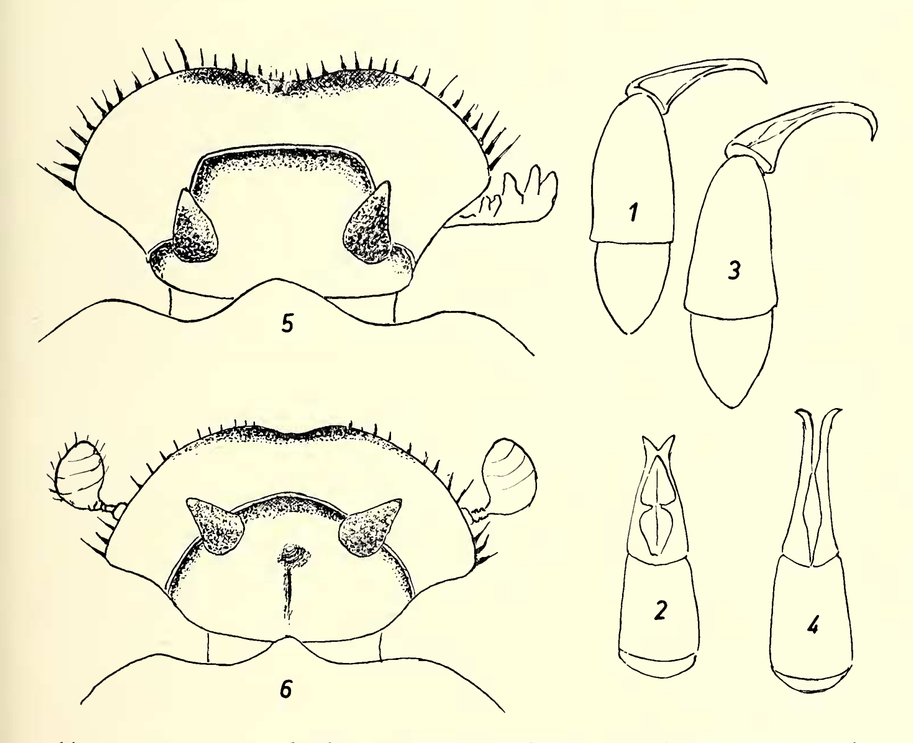


Abb. 1—6: 1—2. *Onthophagus crocatus* Mulsant, 1. Aedeagus, Seitenansicht, 2. Dorsalansicht. 3—4. *O. rechingeriorum* n. sp., 3. Aedeagus, Seitenansicht, 4. Aedeagus, Dorsalansicht. 5. *O. crocatus*, Kopf und Vorderteil des Halsschildes. 6. *O. rechingeriorum*, Kopf und Halsschild.

Die beiden Exemplare des *crocatus* Mulsant, mit denen ich meine beiden Tiere verglichen habe, stammten aus Lambesa (Ostalgerien, coll. Prof. F. Werner) und aus Tunis, Le Kef (Dr. Normand).

Die neue Art widme ich Herrn Hofrat Prof. Dr. K. H. Rechinger, dem früheren Ersten Direktor des Naturhistorischen Museums in Wien und Direktor dessen Botanischer Abteilung, sowie seiner Frau Wilhelmina, die mir von ihren botanischen Expeditionen in dankenswerter Weise immer auch Käfer mitbringen.

Anschrift des Verfassers:

Dr.-Ing. Karl Mandl, Weißgerberlände 26/13, A-1030 Wien, Österreich.